

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

172 (26.6.1910) 1. Blatt

Karlsruher Zeitung.

1. Blatt

Sonntag, 26. Juni

1. Blatt

№ 172

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“
für das

III. Quartal

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand des Gewerbe- und Handwerkervereins Jahr, Kupferschmiedemeister Otto Streichguth, das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 24. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem vorstehenden Rat beim Oberschulrat, Geheimen Oberregierungsrat Franz Schmidt, das Kommanderkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 4. Juni d. J. gnädigst geruht, dem Hilfsarzt Dr. Ernst Jäger bei der Heil- und Pflanzanstalt in Pforzheim eine etatmäßige Arztstelle bei dieser Anstalt zu übertragen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die heffische Gemeindesteuerreform.

2. Darmstadt, 24. Juni.

Der heffische Landtag ist am Mittwoch zu einer kurzen Sommertagung zusammengetreten, hauptsächlich um die seit etwa einem Jahrzehnt angestrebte Reform des heffischen nur provisorisch geregelten Gemeindesteuerwesens durchzuführen. Früher wurden die Gemeindesteuern nach den staatl. festgesetzten Staatssteuerkapitalien berechnet und als diese im Jahre 1899 mit der Reform der Staatssteuern nach preussischem System in Wegfall kamen, machte man ein Provisorium, das inzwischen schon mehrmals verlängert wurde. Die jetzige Vorlage, die vom Ausschuss fast unverändert gutgeheißen wurde, sieht für die Gemeinden Steuern vom Grundbesitz, vom Gewerbekapital und vom Kapitalvermögen, sowie eine Einkommensteuer vor, die Grundsteuer sieht die Besteuerung nach dem gemeinen Wert vor, da diese Berechnung dem Prinzip von Leistung und Gegenleistung am meisten entspricht und am leichtesten und sichersten festzustellen ist. Zudem würde bei der Berechnung nach dem Ertragswert wertloses Baugelände, ertragloses Parkgelände usw. steuerfrei bleiben. Eine Ausnahme soll nach der Regierungsvorlage der Waldbesitz einnehmen, bei dem der 33/100-fache Betrag des Jahresreinertrags, der bei normaler forstmäßiger Bewirtschaftung zu ziehen ist, als gemeiner Wert angenommen wird. Für dauernd landwirtschaftlich benutzte Grundstücke ist ferner nach einem vom Ausschuss beschlossenen Zusatz die Besteuerung nach dem Mittelwert von gemeinem und Ertragswert zulässig, wenn ihr Ertragswert erheblich von dem gemeinen Wert abweicht; der dann zu besteuern Mittelwert setzt sich je zur Hälfte des gemeinen Wertes und des Ertragswertes (das 33/100-fache des Jahresreinertrags) zusammen. Ferner wurde vom Ausschuss im Einverständnis mit der Regierung eine Bestimmung neu aufgenommen, daß die Steuerfreiheit der vorhandenen selbständigen Gemarkungspartellen, die meist dem Fiskus oder Standesherrn gehören, durch Ablösung aufgehoben werden können. Weiter wurde die Steuerfreiheit der landwirtschaftlichen Ökonomiegebäude bestimmt. Dem in der Regierungsvorlage vorgesehenen Verbot des Schuldenabzuges stimmte der Ausschuss nahezu einstimmig zu. Weiter wurde bestimmt, daß die allgemeinen Grundstücke für die Ermittlung des Ertragswertes durch Verordnung festgesetzt werden sollen.

Die jetzige Gewerbesteuer wird lediglich nach äußeren Merkmalen erhoben, so daß sie keine gerechte Würdigung der Leistungsfähigkeit und des Ertrages darstellt. Die Vorlage sieht dagegen die Berechnung der Gewerbesteuer nach Betriebskapital und Ertrag vor, was

als eine durchaus glückliche Lösung der schwierigen Frage erscheint. Der Steuerberechnung soll der mittlere Jahresstand des Anlage- und Betriebskapitals zugrunde gelegt werden. Betriebskapitalen sind abzugsfähig, die im Ausschuss angeregte völlige Befreiung des landwirtschaftlichen Betriebskapitals wurde wieder fallen gelassen. Als Ertragszuschlag soll, wenn der jährliche Ertrag des Gewerbebetriebes mehr als 6 Prozent des rauen Wertes des dem Gewerbe dienenden Gesamtvermögens übersteigt, die Steuer um ein Vielfaches des Mehrertrages erhöht werden, und zwar bei weniger als 500 M. Mehrertrag um das Einfache des Mehrertrages und steigend bis zum Zehnfachen des Mehrertrages bei mehr als 10 000 M. Bei einem Ertrag bis zu 1300 M. wird dieser Ertragszuschlag nicht erhoben. Von der Gewerbesteuer befreit sollen alle Betriebe sein, die wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken dienen, sowie Sparkassen, soweit sie nicht den Charakter von Erwerbsinstituten angenommen haben. Auch eingetragene Genossenschaften sind von der Gewerbesteuer befreit, so weit sie ihren Geschäftsvorkehr auf ihre Mitglieder beschränken oder soweit sie nicht den gemeinsamen Verkauf von Lebensmitteln usw. im Kleinen betreiben. Die Bestimmung der Regierungsvorlage, daß Ärzte und Rechtsanwälte nicht zur Gewerbesteuer herangezogen werden sollen, wurde auch vom Ausschuss gutgeheißen. Ferner sieht der Entwurf eine fakultative Warenhaussteuer vor, die aus einem Zuschlag von 25 bis 200 Prozent der Gewerbesteuer bestehen soll. Sie kann in Gemeinden bis 10 000 Einwohner bei einem Umsatz von über 80 000 Mark und bei größeren Gemeinden bei mehr als 150 000 M. Umsatz eingeführt werden. Auch Filialsteuern und die Besteuerung des gewerbmäßigen Handels mit ländlichen Grundstücken können eingeführt werden.

An die Stelle der heutigen Kapitalrentensteuer, die nur die Rente aus Kapitalvermögen erfaßt, soll nach dem Entwurf eine Kapitalvermögenssteuer treten, die auch das ertraglose Vermögen steuerlich erfaßt. Der Schuldenabzug ist für diese Steuerart nur insoweit gestattet, als die das Vermögen belastenden Schulden im Steuerjahr überhaupt nicht oder doch nur unter erheblichen wirtschaftlichen Nachteilen abgetragen werden können. Der Kapitalbesitz soll jeweils nur zur Hälfte zu den Gemeindeforderungen herangezogen werden.

Zur Gemeinde-Einkommensteuer werden die Steuerpflichtigen mit dem Einkommen herangezogen, mit dem sie für den Staat steuerpflichtig sind. Bei Einkommen bis zu 300 M. beträgt der Steuerfuß 60 Pfg., von 300 bis 400 M. 1.50 M. und bei 400—500 M. 2.50 M. Wenn ein Steuerpflichtiger verschiedene Wohnsitze in Hessen hat, ist er der Regel nach an seinem Hauptwohnsitz zur Steuer heranzuziehen. Einkommen aus Grundbesitz und Gewerbebetrieb sind in der Gemeinde zu versteuern, wo der Grundbesitz liegt oder das Gewerbe betrieben wird, auch wenn der Steuerpflichtige in einer anderen Gemeinde wohnt. Voraussetzung ist dabei, daß der Pflichtige in der betreffenden Gemeinde mit 10 000 M. Wert für die Objekte, aus denen das Einkommen fließt, zur Steuer herangezogen wird.

In den allgemeinen Bestimmungen wird die Steuerverteilung und das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden geregelt. Die Gemeinden haben u. a. das Recht, durch Ortsräte Vermögen bis 3000 M., ferner bei Einkommen von minderjährigen oder erwerbsunfähigen Personen 750 M. Einkommen und 10 000 M. Vermögen steuerfrei zu lassen. Auch können allgemein die Einkommen bis zu 900 M. steuerfrei gelassen oder mit einem geringeren Satz herangezogen werden. Auch bezüglich des Kapitalvermögens sind Ermäßigungen in den Willen der Gemeinde gestellt. Die Höhe der Steuerzuschläge wird durch die Gemeindevertretung bestimmt und bedarf der Genehmigung des Ministeriums. Das neue Gesetz soll am 1. April 1912 in Kraft treten.

Nach der Einführungsrede des Finanzministers Dr. Braun und den Erklärungen der Fraktionsredner in der Zweiten Kammer ist anzunehmen, daß das Gesetz ziemlich unverändert angenommen werden wird.

Bevölkerungsjahren in Frankreich.

* In den letzten vier Jahrzehnten, in welchem Zeitraum sich die Bevölkerung Deutschlands um etwa 25

Millionen vermehrt hat, ist Frankreichs Einwohnerzahl fast stationär geblieben. 1872 waren es 36,1 Mill., 1881: 37,6, 1891: 38,3 und 1901: 38,9 Mill. Nach der unlängst veröffentlichten amtlichen Statistik für 1909 zählt Frankreich 39 252 245 Einwohner. Der Überschuss der Geburten über die Todesfälle beträgt 13 124, die schwächste Zahl, die jemals Frankreich zu verzeichnen gehabt hat. Der Zuwachs ist damit 1909 auf 3 von 10 000 Einwohnern gefallen, während er 1908 noch 12, 1907 noch 5 und 1906 7 auf je 10 000 Einwohner betrug. Von den 87 Departements weisen nur 40 gegen 45 in 1908 einen Überschuss der Geburten über die Todesfälle auf. An der Spitze stehen die Departements Pas-de-Calais, Finistère und Morbihan mit einem Geburtenüberschuss von 97, 90 und 79 auf 10 000 Einwohner. Andere Departements wie Corrèze, Corsika, die Landes, die Vendée und Haute-Vienne verdanken ihren Überschuss nur der niedrigen Sterblichkeitszahl, nicht aber einer verhältnismäßig wirklich höheren Geburtenzahl. Der Umstand, daß jene Küstendepartements eine verhältnismäßig höhere Geburtenzahl aufweisen, erklärt sich dadurch, daß die männliche Bevölkerung dieser Gauen Grundbesitz hat, der die ländliche Bevölkerung der übrigen Departements veranlaßt, dem Kathuzianismus zu huldigen, um ihn vor der Erbteilung zu bewahren. Eine weitere Entwicklung in dieser Richtung dürfte bald zu einer tatsächlichen Bevölkerungsabnahme führen, wovon in der Presse wie auch im Parlament seit langer Zeit eindringlich gewarnt wird. Von parlamentarischer Seite sind auch wiederholt Heilmittel — Steuererleichterungen und Prämien für kinderreiche Familien — vorgeschlagen und zum Teil angenommen worden, um diesem Stande der Dinge abzuwehren. Neuerdings ist nun, angesichts der ungünstigen Ergebnisse, die die Bevölkerungsstatistik für das verflossene Jahr aufweist, eine Anzahl Senatoren zusammengetreten, um durch gesetzliche Maßnahmen der Entvölkerung Frankreichs vorzubeugen. An ihrer Spitze steht der bekannte Professor der medizinischen Fakultät von Paris und Mitglied des Instituts, Rannelongue. In seinem Bericht über die Frage stellt er fest, daß die stetig abnehmende Geburtenzahl, an der die französische Nation leidet, keineswegs etwa natürlichen physiologischen Ursachen entspringt. Denn die Statistik zeigt, daß sich die Zahl der wirklich unfruchtbaren Ehen an sich nicht vermehrt hat, sondern daß vielmehr die Fruchtbarkeit der an sich fruchtbaren Ehen durch die Zunahme der freiwilligen Beschränkung der Kinderzahl sich vermindert hat und daß diese Verminderung die Ursache des Übels ist. Es handelt sich also um eine zunehmende moralische Krankheit der Nation, von der es sie zu heilen gilt. Rannelongue führt sie auf verschiedene Ursachen zurück, den übermäßigen Drang zur Beamtenlaufbahn, die Beschränkung der testamentarischen Freiheit der Eltern in Hinsicht der Vermögensteilung für die Kinder, die schwierige Lage der Lohnangestellten, falsche Berechnung in der übertriebenen Fürsorge für die wirtschaftliche Sicherstellung der Kinder, den übermäßigen Hang zum Sparen, die Abwanderung vom Lande usw. Rannelongue schlägt neue Heilmittel vor, die Zwangsmedikamente bedeuten. Dahin gehört zunächst die Erhöhung der militärischen Lasten und Pflichten für Unverheiratete vom 29. Jahre an, insbesondere auch durch die Einberufung der Unverheirateten an erster Stelle im Falle der Mobilmachung. Sehr radikal ist seine zweite Maßregel: einfach der Heiratszwang für alle, die auf Anstellung als Staatsbeamte rechnen. Jeder Staatsbeamte muß verheiratet sein. Um dem Einwand zu begegnen, daß der junge Staatsbeamte meistens noch kein genügendes Einkommen beziehe, um eine Familie ernähren zu können, verlangt Rannelongue entsprechende Gehälter, außerdem noch besondere Unterstützungen für Beamtenfamilien, die drei und mehr Kinder haben. Endlich soll dem Vater größeres testamentarisches Verfügungsrecht über sein Vermögen durch Abschaffung der Artikel des Bürgerlichen Gesetzbuchs gegeben werden, die ihm eine bestimmte Rücklage und Aufteilung des Vermögens für die Kinder auferlegen. Eine Anzahl angesehener Senatoren aus verschiedenen Parteien, wie Ribot, Rouvier, Mézières, Viviani-Martin u. a. haben die Anträge Rannelongues mitunterzeichnet.

(Mit einer Landtagsbeilage.)

1

Vom Balkan.

(Telegramme.)

- * Athen, 25. Juni. Wie verlautet, sind die Wahlen zur Nationalversammlung auf den 14. August festgesetzt.
* Saloniki, 25. Juni. Die Behörden beschloßen die Ausweisung derjenigen Lehrer der griechischen Schulen, die griechische Untertanen sind.
* Malta, 25. Juni. Der große geschützte Kreuzer "Diana" ist nach Kreta abgegangen.
* Paris, 25. Juni. Der Kreuzer "Condé" wird morgen von Toulon nach Kreta abgehen, um daselbst mit dem Kriegsschiff "Admiral Charner" bis auf weiteres zu verbleiben.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 25. Juni.

Der Prondialfatarrr Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise ist bis auf unbedeutende Reste abgeheilt. Die Refondaleszenz macht langsame aber stete Fortschritte. Vollkommene Schonung der Kräfte ist daher noch für die nächste Zeit notwendig.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute vormittag den Legationsrat Dr. Seyb und den Minister Freiherrn von Bodman zur Vortragserstattung. Um 1/2 1 Uhr meldeten sich bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog: Oberstabsarzt Dr. von Bezold, Regimentsarzt im 7. Lothringischen Infanterieregiment Nr. 158, bisher am Kadettenhaus Karlsruhe, Stabsveterinär Gummerich im Badischen Trainbataillon Nr. 14, Assistenzarzt Sandlofer im Badischen Fußartillerieregiment Nr. 14 und Leutnant Schmidt im Badischen Trainbataillon Nr. 14.

Nachmittags folgten die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimrats Dr. Nicolai.

Abends 1/2 7 Uhr fand im Großherzoglichen Palais Abendtafel statt, zu der das Präsidium und die Präsidialmitglieder des Badischen Militärvereinsverbandes und die von fremden Militärvereinsverbänden zum Abgeordnetentag entsendeten Vertreter Einladungen erhalten hatten.

** Die zur Vetreibung der Soheitsgefälle notwendigen Amtshandlungen haben im Jahre 1909 folgenden Umfang gehabt:

Table with 3 columns: Category, Description, Amount. Includes sections for I. Die Zahl der vollzogenen Mahnungen, II. Die Zahl der Fahrnispfändungen, III. Die Zahl der vollzogenen Fahrnisversteigerungen.

Gegenüber dem Vorjahre sind zu verzeichnen an Mahnungen: 26 895 mehr, an Fahrnispfändungen, bei denen auf Erscheinen des Vollstredungsbeamten bezahlt wurde: 11 896 mehr, an erfolglos versuchten Pfändungen: 5 823 mehr, an vollzogenen Fahrnispfändungen: 88 mehr, an vollzogenen Fahrnisversteigerungen: 12 mehr.

In Prozenten der Zahl der Mahnungen beträgt die Zahl der Pfändungen in den Fällen, in denen auf Erscheinen des Vollstredungsbeamten bezahlt wurde 28,62 Proz., in denen die Fahrnispfändung erfolglos versucht wurde 15,91 Proz., die Zahl der vollzogenen Fahrnispfändungen 1,30 Proz. und die Zahl der vollzogenen Fahrnisversteigerungen 0,04 Proz., letztere betragen 3,22 Proz. der vollzogenen Fahrnispfändungen.

Die entsprechenden Zahlen des Jahres 1908 stellten sich auf 27,38 Proz.; 15,45 Proz.; 1,37 Proz.; 0,04 Proz. und 3,02 Prozent.

* (Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein.) Nach Mitteilung des Präsidenten in der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer sind dem Minister des Großherzog-

lichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Frhrn. v. Marshall, folgende Telegramme zugegangen:

- "Achern, 23. Juni. Für die wohlthuende Teilnahme an meinem schweren Verlust, welche Sie mir im Namen des badischen Volkes und der Zweiten Kammer übermittelt haben, sage ich meinen herzlichsten Dank. Die Prinzessin hat im badischen Lande viel Liebe empfangen und stets mit besonderer Freude hier gewohnt. gez. Auguste Victoria I. R."
"Achern, 23. Juni. Ich bitte, dem Präsidenten des badischen Landtags im Namen meiner Familienmitglieder unseren tiefgefühlten Dank anlässlich der wohlthuenden Trauerkundgebung des Landtags beim Hinscheiden meiner Schwester auszusprechen, die in dem schönen badischen Lande sich stets so heimisch fühlte. gez. Ernst Günther, Herzog zu Schleswig-Holstein."

* (Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Karlsruhe.) Auf ein, von dem Vorstand der Abteilung Karlsruhe der Deutschen Kolonialgesellschaft an Erzellenz Dernburg abgefordertes Telegramm traf folgende Antwort ein: Grunewald-Berlin, den 21. Juni 1910.

Die Abteilung Karlsruhe der Deutschen Kolonialgesellschaft hat mir durch Euer Hochwohlgeboren unter dem 16. d. M. eine überaus anerkennende Depesche gesandt, wofür ich verbindlichst danke. Bei der gemeinsamen Aufgabe, dem deutschen Volke seine Freude an dem überseeischen Besitz zu erhalten und ihn in zweckmäßiger und dem hohen zivilisatorischen Ideale der deutschen Nation entsprechender Weise auszugestalten, wird mich die Deutsche Kolonialgesellschaft auch in meiner privaten Eigenschaft stets an ihrer Seite finden.

In vorzüglicher Hochachtung gez. Dernburg.

* (Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Nach der morgen (26. Juni) stattfindenden Aufführung von Puccinis "Madame Butterfly" wird dieses Werk weitere Wiederholungen erst wieder in der kommenden Spielzeit erfahren. Der letzte Sonntag der zur Reihe gehenden Spielzeit (3. Juli), bringt eine Aufführung von Verdis "Aida", Die Hochfestvorfstellungen beziehen zunächst am Montag den 27. Juni aus einer Wiederholung des Lustspiels "Der dunkle Punkt" und am Dienstag den 28. Juni aus einer Aufführung von "Kritian und Jolbe", worin Frau Rüsche-Endorf von Hannover die Partie der Jolbe wieder singen wird. Zur letzten Aufführung zu ermäßigten Preisen wurde für Donnerstag den 30. Juni Lorkings "Wildschütz" bestimmt. Hierauf folgen dann am Freitag den 1. u. Samstag 2. Juli noch 2 Erhaufrührungen: am Freitag Götels musikalischer Einakter "Herruppen" (Les précieux ridicules), die Vertonung des gleichnamigen Molièreschen Lustspiels, welchem zur Ausfüllung des Abends das über ein Jahr nicht mehr gegebene Ballet "Phantasien im Bremer Ratsteller" beigegeben wird, und am Samstag die Fosse "Kritik-Kritik". Die am 10. September v. J. begonnene Spielzeit wird am Samstag den 9. Juli mit der Festvorstellung zum Geburtsfest Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, wofür "Lannhäuser" auserselien ist, geschlossen.

* (Der Stadtrat) hat aus Anlaß des goldenen Jubiläums des Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrats, Erzellenz D. Helbing, eine Abordnung, bestehend aus dem Oberbürgermeister und drei Mitgliedern des Stadtrats, zu dem Jubiläum entsandt, um ihm die Glückwünsche der Stadt Karlsruhe zu übermitteln. Die Abordnung wurde von dem Herrn Präsidenten D. Helbing vergangenen Sonntag vormittag empfangen, der ihr seinen Dank und seine Freude über die Kundgebung der Stadt Karlsruhe in längerer Ansprache zum Ausdruck brachte und sie ersuchte, dem Stadtrat davon Mitteilung zu machen.

v. (Karlsruher Jugendbildungsverein, Abteilung IV - Handelschule.) Der Besichtigung des Rheinhafens am 15. d. M. folgte ein Rundgang durch die weitverzweigten, interessanten und lehrreichen Fabrikanlagen der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Krefeseifabrikation bormalis G. Sinner in Grünwinkel am 22. d. M. In lebenswürdiger Weise wurden die zahlreichen Besucher, worunter sich Damen und Herren des Abteilungsvorstandes und das ganze Lehrkollegium der Handelschule mit dem Rektor an der Spitze befanden, von dem Herrn Direktor Horezjed und dem Herrn Betriebschemiker Dr. Nolte durch das mächtige Mühlengebäude mit seinen vielen sinnvollen Maschinen und Apparaten, durch die Krefeseifabrik, das Sudhaus und die Lageräume geführt, überall unter sachverständiger Erläuterung der mannigfachen Einrichtungen und des wohlorganisierten musterhaften Betriebes. Am Schlusse der zweistündigen Inspektion stärkte ein von der Brauerei freundlichst dargereicherter Umhich die wissensdurstige Schar. Hierfür, für die freundliche Einladung zur Besichtigung des Fabrikangebudes und für die sachkundige Führung dankte der Schriftführer des Vereins.

* (Johannisfeier.) Die gestrige Feier des Johannistages hatte sehr unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Das Konzert der Leibregiment- und Leibdragoonerkapelle mußte in der Festhalle stattfinden. Durch ein Trompetensignal wurde trotz der regnerischen Witterung gegen 10 Uhr das Publikum zum Feuerwerk in den Garten hinausgeworfen, das von dem Hgl. Hoffeuerwerkmeister W. Fischer prächtig arrangiert war und mit seinen himmelhoch aufsteigenden Raketen und Leuchtkugeln in der ganzen Stadt sichtbar war. Das zahlreiche Publikum spendete der glanzvollen Vorführung vielen Beifall und erfreute sich an den lobenden Flammen des Johannistfeuers, das alten Brauche gemäß auf dem See abgebrannt wurde. Dann nahm das Konzert in der Festhalle seinen Fortgang.

St.A. (Bevölkerungsbewegung im Monat Mai.) Die Zahl der Eheschließungen betrug 97 (1909: 116). Lebendgeborene wurden 297 (278) angemeldet, darunter 142 (142) Anaben und 155 (136) Mädchen; eschlich waren 255 (249) und unehelich 42 (29). Gestorben sind 186 (1909: 180) Personen, und zwar 91 (96) männlichen und 95 (84) weiblichen Geschlechts; unter den Gestorbenen befanden sich 48 (43) Kinder im 1. Lebensjahr. Die hauptsächlichsten Todesursachen waren: Lungentuberkulose 12 (27); Lungenentzündung 11 (14); sonstige Krankheiten der Atmungsorgane 11 (7); Krankheiten der Kreislauforgane 30 (15); Krankheiten des Verdauungssystems 18 (15); Magen- und Darmkrankheiten 17 (17); sonstige Magen- und Darmkrankheiten 15 (13); Krebs und sonstige Neubildungen 11 (9); Selbstmord 5 (3); Vergiftung 4 (5). Auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet betrug die Zahl der Eheschließungen 8,21 (1909: 10,43), der Geburten 25,29 (25,35), der Lebendgeborenen 25,12 (24,99), der Sterbefälle 15,73 (16,18) und der Geburtenüberschuß 9,39 (8,81).

St.A. (Im Rheinhafen) sind im Monat Mai 189 (1909: 293) Schiffe mit insgesamt 74 210 (98 266) Tonnen angekommen und 184 (298) Schiffe mit insgesamt 13 673 (19 402) Tonnen abgegangen.

* (Aus dem Polizeibericht.) Gestern abend 9 1/2 Uhr wurde ein 17jähriger, in der Schützenstraße wohnhafter Holzbildhauer auf dem Festplatz hinter dem Zirkus von dem Pferd eines hiesigen Fuhrunternehmers berart mit dem Hinterfuß an den Kopf geschlagen, daß ihm der Unterleifer vollständig zertrümmert wurde. Der Verletzte wurde mit dem Krankenautomobil in das städtische Krankenhaus verbracht. Die Verletzungen sind nach Aussage des Arztes schwer, aber nicht lebensgefährlich. Der cand. med. Erich Christin hat in den letzten Monaten in süddeutschen Städten Veitrschwindelereien begangen und zahlreiche Damen aus vermögenden Kreisen um namhafte Summen betrogen. Christin gab sich als praktischer Arzt aus, legte sich den Titel "Dr." bei und entlodte seinen Opfern, die er meist durch Zeitungsanzeigen kennen lernte, das Geld unter dem Vorgeben, er müsse Schulden aus seiner Studentenzeit bezahlen. Christin wurde in Zürich, wohin er sich geflüchtet hatte, festgenommen. Es besteht Grund zu der Annahme, daß er noch weitere derartige Schwindelereien verübt hat. In diesem Falle wird ersucht, baldmöglichst bei der hiesigen Polizei Anzeige zu machen.

* Freiburg, 24. Juni. Der ordentliche Professor der englischen Philologie an unserer Universität, Dr. Wilhelm Weg, ist im Alter von 52 Jahren an einem Nierenleiden gestorben.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Die Vorbereitungen für das Volkschauspiel "Tell" in Etzheim b. Rastatt sind jetzt soweit getroffen, daß die Aufführungen morgen Sonntag den 26. Juni ihren Anfang nehmen können. Die große Naturbühne ist an sich schon eine Sehenswürdigkeit. Anfang der Aufführung ist mittags 1/3 Uhr, Ende 6 Uhr. Der Schauplatz ist vom Orte Etzheim in 10 Minuten zu erreichen und von der Station Rastatt in einer halben Stunde. Aus Weinheim wird gemeldet: Das Testament des vor einigen Tagen verstorbenen Herrn Generalmajors Erhard Wiffinger wurde gestern eröffnet. Unter den Vermächtnissen befinden sich 90 000 M. für Errichtung eines Schwimmbades, 10 000 M. für den "Gemeinnützigen Verein". Die wertvollen Sammlungen an Antiquitäten und Kunstgegenständen fallen der Stadt und weitere 10 000 M. für Errichtung eines Raumes zur Aufbewahrung dieser Gegenstände. In Zähringen stürzte der 61 Jahre alt verwitwete Landwirt Joseph Thoma beim Kirchengarten vom Baum und war sofort tot.

30. Abgeordnetentag des Badischen Militärvereinsverbandes, verbunden mit dem Landestriegertag.

* Karlsruhe, 25. Juni.

I. Gemäß einem Beschlusse des 29. Abgeordnetentages in Bretten im vergangenen Jahre wurde als Ort der Tagung 1910 Karlsruhe gewählt, und zwar sollte diese Tagung zur Vorfeier der silbernen Hochzeit des hohen Protektors des Badischen Militärvereinsverbandes und seiner hohen Gemahlin, Ihrer Königlichen Hoheit des Großherzogs und der Großherzogin mit einem Landestriegertag verbunden werden. Seit Übernahme des Protektorats über den Verband hat Seine Königliche Hoheit dem Verband sein Wohlwollen und sein Vertrauen entgegengebracht und vielen alten Soldaten war es vergönnt, ihre Militärpflicht unter den Augen Seiner Königlichen Hoheit erfüllen zu dürfen und es wurde allseits freudig begrüßt, daß die 30. Tagung des Verbandes mit einem Kriegertag verbunden werden solle, wodurch es dem Verbands vergönnt würde, vor seinem hohen Protektor eine Parade vorzuführen.

Die Stadt hat heute bereits Flaggen Schmuck angelegt und im Laufe des Vormittags trafen Delegierten der verschiedenen Gaue ein, um dem Abgeordnetentag anzuwohnen, der um 1/4 1 Uhr im großen Rathhause saale seinen Anfang nahm.

Um 1/4 4 Uhr eröffnete der Präsident Generalleutnant z. D. Fritsch den 30. Abgeordnetentag und hieß besonders die anwesenden außerbadischen Vertreter, darunter den des Kyffhäuserbundes, des deutschen Kriegerbundes, des preussischen Landeskriegerbundes, des sächsischen, bayerischen und württembergischen Kriegerbundes, sowie die Vertreter des hessischen und elsass-lothringischen Kriegerbundes willkommen und dankte für die hohe Ehre, welche die außerbadischen Vertreter durch ihre Anwesenheit dem badischen Verbands erwiefen. Der Verband habe im vergangenen Jahre um 1500 Mann zugenommen, so daß derselbe auf 137 247 Mann gestiegen sei. Des weiteren machte der Präsident die Mitteilung, daß ein geschäftiges Mitglied des Präsidiums, Dr. Süßfle, nach Leipzig ans Reichsgericht berufen worden sei; der Scheidende möge auch ab und zu des Verbandes gedenken; ferner ist mit Tod abgegangen der Gauvorsitzende, Realgymnasiums- direktor Martin. Die Anwesenden erhoben sich zum ehrenden Gedenken von ihren Sichen. Zu Schriftführern wurden die Herren Oberamtmann Knipscherr und Reallehrer Kömmele ernannt. Erzellenz Mühlberger dankte namens der außerbadischen Verbände für die Einladung zum heutigen Kriegertage. Der Redner überbrachte die Grüße des Präsidiums und wünschte der Tagung einen guten Verlauf. Nach einem Rückblick über das deutsche Militärvereinswesen schloß der Redner mit dem Wunsche eines ferneren Blühens und Wachsens des Badischen Verbandes. Der Präsident gedachte hierauf der Veranstaltung des Landestrieger- tages, der zur Vorfeier der silbernen Hochzeit stattfindet, und brachte ein dreifaches Surra auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Königliche Hoheit den Großherzog aus. Präsidialmitglied Dr. Süßfle ergriff nun das Wort und dankte für die ihm gemachten Worte. Auch in Leipzig werde er mit warmem Interesse die Bestrebungen verfolgen und nach wie vor weiter wirken für die gute Sache.

Den Gedächtnisbericht erstattete Oberleutnant Heusch. Vertreten sind 55 Gauvereine. Der Verband zählt am

31. Dezember 1909: 9 Ehrenmitglieder, 208 Einzelmitglieder, 55 Gauverbände und 1513 Vereine mit 129 268 ordentlichen und 7979 außerordentlichen Mitglieder. Der Verband hat um 17 Vereine mit 1011 Mitglieder zugenommen. Durch Tod hat der Verband 780 Kameraden verloren. Die Verbandslotterie ergab 1909 einen Reingewinn von 15 820 M. Die Jubiläumsgeldlotterie brachte einen Gewinn von 64 000 M. Sanitätskolonnen zählt der Verband 135 mit 3061 Mitgliedern. Die Fahnenerrinerungsmedaillen erhielten 42 Vereine, das Diplom für 25jährige Tätigkeit als Vereinsvorstand 16 Vorstände. Die Stärke des Kaffhäuserbundes beträgt 29 084 Vereine mit 2 528 667 Mitgliedern. Das Vermögen des Bundes beträgt 1 702 885 M. Über das Militärvereinsblatt berichtete ebenfalls Oberstleutnant Neufuß, dasselbe zählt 42 000 Exemplare. Den Kassenbericht erstattete Hauptmann Bahls. Die Einnahmen der Verbandskasse betragen 32 989 M., die Ausgaben 33 680 M., also eine Mehrausgabe von 690,85 M. Die Einnahmen der Unterstützungskasse betragen 22 393 M., die Ausgaben 16 910 M., das Vermögen 103 862 M. Der Reservefond derselben beträgt 188 223 M. Unterstützungen wurden gewährt: Aus der Unterstützungskasse an 875 Kameraden 15 930 M., aus dem Großherzog Friedrich Jubiläumsfond an 320 Veteranen 7 661 M., dem Witwen- und Waisenfond 4 448 M., aus dem Großherzog Friedrich-Veteranen Danpfond: a. an Mitglieder des Verbandes 27 530 M., an Nichtverbandsmitglieder 997 M., das Vermögen beträgt 183 276 M. gegen 213 626 M. im Vorjahre. Die Hauptmann v. Schwedler-Stiftung, für gänzliche Mittellosigkeit von Veteranen bei Sterbefällen gestiftet, veräußerte 64 M. für 2 Begräbnisse. Das Gesamtvermögen des Verbandes beträgt 714 707 M. An den Kassenbericht schloß sich eine kurze Diskussion.

Der 2. Vizepräsident, Oberst Thiergärtner-Drummond, berichtete über den Postkartenverkauf und Kriegergräber, bei allen beiden Punkten muß immer noch mehr getan werden. Vizepräsident, Generalmajor Anheuser, trat warm für den Kalender ein. Über das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog genehmigte Abzeichen für 25- und 40jährige Mitgliedschaft beim Militärverein berichtete das Präsidialmitglied Hauptmann d. L. Grabener und gab hierzu die nötigen Erläuterungen. Präsident Frisch betont im Anschluß hieran, daß das Abzeichen durch die Vereine beim Präsidenten angefordert werden möge. Unter Anfrage und Wünsche regt Generalleutnant z. D. v. Beck an, man solle eine Auskunftsstelle beim Präsidium einrichten, bei welcher man sich Rat holen könne. Dem in den Vereinen militärische Akten oder sonstige Schriften liegen, sollten diese beim Präsidium abgeliefert werden, viele solcher Schriften befänden sich auch in Familien und werden schließlich vernichtet, anstatt, daß man sie sammelt und den Interessenten zurückerhält. Über die Sanitätskolonnen berichtete Dr. Ströbe. Neu gegründet wurden 10 Kolonnen, abgegangen sind 2 Kolonnen. Bei der nun folgenden Neuwahl des Verbandsauschusses wurden die aus Mitte der Versammlung vorgeschlagenen Vertreter der 4 Kreise gewählt. Sodann wird bestimmt, daß der Abgeordnetentag 1911 in Heidelberg abgehalten werden soll. Darauf wurde der Abgeordnetentag durch den Präsidenten Frisch geschlossen. Den Dank für die Geschäftsführung des Präsidiums brachte Hauptmann Schwaniger mit einem Hoch auf das Präsidium zum Ausdruck.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Kiel, 25. Juni. Die Nacht „Meteor“ mit Seiner Majestät dem Kaiser an Bord, gewann gestern in ihrer Klasse den zweiten Preis nach der „Westward“; sie lief nach 9 Uhr in den Hafen ein. Die Nacht wurde zur Boje geschleppt, worauf der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zurückkehrte. Zur Abendtafel bei Seiner Majestät waren geladen Prinz und Prinzessin Heinrich, der Fürst von Monaco mit Begleitung, in welcher sich Professor Hergesell befand und Hofmarschall Freiherr von Seckendorff mit Gemahlin.

* Kiel, 25. Juni. Seine Majestät der Kaiser nahm heute vormittag vom Boot aus einige Neueinrichtungen und Neubauten der kaiserlichen Werft in Augenschein. An Bord der „Hohenzollern“ empfing der Kaiser später den Militärattaché in Paris, Kapitän zur See Starke, und den Professor Hergesell. Professor Hergesell erschien in der Uniform des Luftschiffbataillons.

* Berlin, 25. Juni. Der Reichskanzler ist um 1 Uhr mittags nach Kiel abgereist.

* Krimkenau (Schlesien), 25. Juni. Gestern abend traf die Leiche der Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein hier ein. Sie wurde unter Glockengeläute in die Hofkapelle überführt, wo eine Trauerfeier stattfand.

* Berlin, 25. Juni. Zur Bauarbeiterbewegung verurteilt aus Leipzig, die Maurer und Zimmerer hätten beschlossen, entgegen der Entscheidung des Dresdener Schiedsgerichts in den allgemeinen Streik zu treten. Auch in Solingen lehnten die Maurer den Schiedspruch ab und beschloßen, ab nächste Woche zu streiken.

* Dresden, 25. Juni. Seine Majestät der König ist gestern nachmittag um 5 Uhr von der Reise nach Effen und Bittsch wieder eingetroffen. Bei der Einfahrt bereichte ihm die Dresdener Bürgerchaft vor dem Hauptbahnhof eine Kundgebung wegen seines Eintretens gegen die päpstliche Enzyklika. Der König dankte und fuhr

durch die flaggen- und blumengeschmückten Straßen, in denen die Schulen und Vereine Spalier bildeten, im offenen Wagen, mit lebhaftem Zurufen begrüßt, zur königlichen Villa in Wachsitz.

* Friedberg (Hessen), 24. Juni. Bei der heutigen Reichstagswahl wurden nach vorläufiger amtlicher Feststellung abgegeben für v. Helmolt (Vd. der Landwirte) 9413, für Busolt (Soz.) 11 545 Stimmen. Busolt ist somit gewählt. In den Städten Nauheim, Buzbach, Friedberg und Bidingen wurden viele weiße Zettel abgegeben.

* Straßburg, 24. Juni. Einer Einladung Seiner Majestät des Kaisers zur Teilnahme an der Kieler Woche folgend, ist Staatssekretär Freiherr Jörn von Bülach mit Gemahlin und Töchtern gestern nach Kiel gereist.

* Bern, 25. Juni. Der Nationalrat und der Ständerat nahmen das Ausführungsgesetz zu dem Artikel der Verfassung betreffend das Abfinthverbot an. Dadurch wird vom 7. Oktober ab die Fabrikation, die Einfuhr und der Verkauf von Abfinth und aller Nachahmungen in der ganzen Schweiz verboten.

* Budapest, 25. Juni. Der Reichstag ist heute von Seiner Majestät dem König mit einer Thronrede eröffnet worden, in der es heißt, in dem Ergebnis der jüngsten Wahlen erhalten wir die Gewähr einer friedlichen Fortentwicklung Ungarns. Die erste Aufgabe der Regierung wird es sein, behufs Wiederherstellung eines geordneten Zustandes auf dem Gebiete des Staatshaushalts entsprechende Vorlagen zu unterbreiten. Zum Schluß weist die Thronrede auf das unveränderte Fortbestehen der bewährten Bündnisse und die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten sowie auf die wachsende Friedensliebe aller Nationen hin.

* Kopenhagen, 25. Juni. Seine königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg ist heute in Friedensborg eingetroffen und von Ihren Majestäten dem König und der Königin empfangen worden.

* Paris, 25. Juni. Aus Casablanca wird gemeldet, daß die Besatzung der Feste Tadmra nur vorübergehend war. Die französischen Truppen hätten die Feste bereits wieder verlassen und den Rückmarsch an die Schanzen angetreten.

* Paris, 25. Juni. Wie aus Nizza gemeldet wird, beschloßen nunmehr sämtliche Angehörige der Südbahnhöhle die Wiederaufnahme des Dienstes, nachdem ihnen von der Gesellschaft ihre hauptsächlichsten Forderungen bewilligt wurden.

Verchiedenes.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 25. Juni. Graf Zeppelin reist heute von Friedrichshagen hierher. Geh. Kommerzienrat Löwe, seit langem ein eifriger Freund der Rotorluftschiffahrt, der auch die jüngste Reise des „Z. 7“ nach Düsseldorf mitmachte, schreibt in der „Post“: „Die erzielte Geschwindigkeit ist die höchste, die je von einem Luftschiff erreicht wurde. Vor wenigen Monaten hielt man eine solche Geschwindigkeit für ganz unwahrscheinlich. Die mögliche Geschwindigkeit wurde im Durchschnitt auf 40 Kilometer in der Stunde, bei gutem Winde auf höchstens 50 Kilometer berechnet. Die Unfallgefahr ist geringer als beim Automobil und wird sich noch vermindern, wenn erst an 12 deutschen Plätzen Luftschiffhallen errichtet sind.“

Düsseldorf, 25. Juni. Gestern mittag lehrte das Luftschiff „Deutschland“ von seiner ersten dreistündigen Passagierfahrt nach Dortmund hierher zurück. Die Fahrt ist ausgezeichnet verlaufen. Auf der Strecke nach Dortmund fuhr das Luftschiff mit dem Winde und legte infolgedessen die Strecke in einer halben Stunde bei 90 Kilometer Geschwindigkeit zurück. Auf dem Rückwege war Gegenwind, und die Fahrt dauerte daher etwa 2 Stunden. Die Landung in Düsseldorf ging ohne jeglichen Unfall vonstatten. 32 Personen befanden sich in dem Schiff, die alle von der Fahrt hoch befriedigt waren.

Zum Raubanschlag im Friedberger Rathaus.

Friedberg (Hessen), 25. Juni. Hier ist ein Berliner Kriminalkommissar eingetroffen. Nach den bisherigen Ermittlungen sind an dem Bombenanschlag 4 Personen beteiligt. Eine Frau hat zurzeit des Raubversuchs in der Reichsbankniederstube gesehen, wie ein Mann über die Mauer sprang und die Bank nach dem freien Felde zu verließ. Derselbe verlor dabei seinen Panamahut, der jetzt aufgefunden wurde. Gestern nachmittag wurden die beiden vorgefundenen Bomben in der Pulverfabrik von Hanau geöffnet. Sie enthielten Nitroglycerin.

Friedberg (Hessen), 25. Juni. Gestern abend wurde am hiesigen Bahnhof ein Karton aufgefunden, in dem sich der Anzug eines der Verbrecher befand. Außerdem wurde darin eine Anzahl wichtiger Schriftstücke vorgefunden, die auf die Spur eines weiteren Verbrechens zu führen scheinen.

Berlin, 25. Juni. Der Friedberger Bankräuber, der sich nach der Tat erschossen hat, ist mit Hilfe der Dactyloskopie identifiziert worden. Er ist der am 24. Dezember 1889 in Leipzig geborene Kommis Otto Wingers, der bereits im Jahre 1906 in München wegen eines Bankraubs verhaftet worden war. Die von ihm seiner Zeit aufgenommene Photographie ist auch der Berliner Polizei übermittelt worden, die durch die Vergleichung mit dem Bilde der Fingerabdrücke des Verstorbenen zu der Identifizierung gekommen ist.

Göln, 24. Juni. Die Sammlung der „Kölnischen Zeitung“ für die Geschädigten im Ahrthal hat die ersten 100 000 Mark überschritten.

Coblenz, 25. Juni. Das Obergerichtsgericht der 15. Division verhandelte gestern als Berufungsinanz im Falle Reith gegen den jetzigen Fähnrich Freiherrn v. Schröder, den Einnährig-Gesetzten Richter und Leutnant Bierkorn. Schröder und Richter (beide Bonner Vorurtheile) waren des tätlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten vor versammelter Mannschaft beschuldigt, weil sie den Unteroffizier Reith beim Baden in der Sieg ins Wasser geworfen hatten. Leutnant Bierkorn wurde beschuldigt, er habe es an der nötigen Aufsicht fehlen lassen. Leutnant Bierkorn wurde zu zwei Tagen Stubenarrest verurteilt, die beiden anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

Neustadt a. S., 25. Juni. Am Sonntag den 26. Juni findet hier die 20. Hauptversammlung des Verbandes kaufmännischer Vereine Badens und der Pfalz statt in Verbindung mit dem 25jährigen Stiftungsfeste des hiesigen kaufmännischen Vereins. Mit der Tagung ist eine Jubiläumsausstellung für Geschäftsartikel verbunden.

Wien, 25. Juni. Hofrichter ist zu 20 Jahren Kerker verurteilt worden, ohne Anrechnung der Unterjuchungshaft. Seine Majestät der Kaiser hat das Urteil gestern in Budapest bestätigt.

Basel, 25. Juni. Die Universität Basel beging gestern die Feier ihres 450jährigen Bestehens. Im Namen der Universitäten Freiburg i. Br., Heidelberg und Straßburg überbrachte Rektor v. Schubert (Heidelberg) die Glückwünsche. Aus Deutschland sind außerdem eine Reihe von Glückwunschadressen eingegangen. Der Nationalrat Jfelin überreichte namens der Akademischen Gesellschaft eine Spende von 330 000 Franks zur Gründung eines Pensionsfonds für die Witwen und Waisen der Universitätslehrer. Zum Ehrendoktor wurde u. a. Professor Schöne-Greifswald ernannt.

Algier, 25. Juni. Gestern nachmittag wurden hier und im ganzen Westen des Departements heftige Erdstöße verspürt. In mehreren Städten entstanden Risse in den Häusern. Die Möbel wurden von ihren Plätzen gerückt. In Numale sind mehrere Häuser eingestürzt. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Newyork, 25. Juni. Der Gattenmörder vom Comersee, Porter Carlton, der vorgestern in Hoboken verhaftet wurde, soll von der Verteidigung als wahnsinnig hingestellt werden, dann wird ihm vielleicht kein Prozeß gemacht werden, weil das amerikanische Gesetz der Tatort in Amerika zur Bedingung stellt. Italien fordert die Auslieferung nicht, weil es auch keinen Amerikaner ausliefert und keinen Präzedenzfall schaffen will, der dazu verpflichtet kann.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 25. Juni 1910.

Fast ganz Nord- und Mitteleuropa bildet heute ein Gebiet niedrigen Druckes, das Minima südlich von Island über der südlichen Nordsee, über dem Elagerat, über der Ostsee und über Nordrußland aufweist. Hoher Druck lagert über Südeuropa und über Island. Das Wetter ist in Mitteleuropa meist trüb, regnerisch und ziemlich mild. Eine wesentliche Besserung der Luftdruckverteilung wird wohl nicht eintreten; es ist deshalb vorwiegend trübes Wetter mit weiteren Regenfällen und wenig veränderten Temperaturverhältnissen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 25. Juni, früh:

Lugano wolkenlos 19 Grad, Biarritz bedeckt 19 Grad, Coruna bedeckt 18 Grad, Perpignan heiter 20 Grad, Nizza heiter 20 Grad, Triest bedeckt 19 Grad, Florenz bedeckt 20 Grad, Rom wolkenlos 19 Grad, Cagliari wolkenlos 19 Grad, Brindisi wolkenlos 24 Grad, Porta (Azoren) wolkig 20 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Rel. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Trop.	Wind	Witterung
24. Nachts 9 ^u II.	744.5	15.2	12.0	93	SW	Regen bedeckt
25. Morgs. 7 ^u II.	743.0	15.3	11.8	91	„	„
25. Mittags. 2 ^u II.	741.8	18.9	10.9	67	„	„

Höchste Temperatur am 24. Juni: 19.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.2.

Niederschlagsmenge, gemessen am 25. Juni, 7^u früh: 11.2 mm.

Wasserstand des Rheins am 25. Juni, früh: Schusterinsel 3.98 m, gefallen 7 cm; Kehl 4.52 m, gestiegen 4 cm, Magau 6.46 m, gefallen 10 cm; Mannheim 6.46 m, gefallen 17 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Strauß) Adolf Perking, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Prüfen Sie **MAIZENA** und alle seine Konkurrenz-Präparate und Sie werden „Maizena“ als das Beste zur Herstellung von Suppen, Milch- und Fruchtgrützen, Puddings usw. anerkennen. Rezeptbücher sind durch die **Corn Products Co. m. b. H., Hamburg I** kostenfrei erhältlich. S. 797

en gros. **Julius Strauß, Karlsruhe.** en détail. Bedeutendes Spezialgeschäft in Beschäftigung, aller Arten Beschäftigungen, Raffementieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Kravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Stets Neues
bringt der Anzeigenteil für die Leser der Karlsruher Zeitung. Berufen Sie sich bitte bei Einkäufen auf das Angebot.

Als angenehmes
Erfrischungs- und Stärkungsmittel
empfohlen 3,427.10.2

VOGESIA-Milch-Schokolade

Alleinige Fabrikanten:
Compagnie Française, L. Schaal & Co.
Straßburg i. E., Zorn- u. Würzmühle

Dr. Kux & Finner

Zirkel 30 Hoflieferanten.
Fernsprecher 255

Einzig vom Verein deutscher Mineralquellen-Interessenten
anerkannte Mineralwasser-Grosshandlung Badens.

Grösster Umsatz PREISE Frischeste Füllung

der bekanntesten und vorzüglichsten Tafelbrunnen

Apollinaris:

3/4 Liter-Kronenkorkfl. bei 1-24 Stück 30 Pfg.
" " " " " 25 " 28 "
Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 10 Pfg.

Gerolsteiner Sprudel:

1 Liter-Schraubflasche bei 1-24 Stück 30 Pfg.
" " " " " 25 " 28 "
Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 20 Pfg.

Königlich Selters:

1 Liter-Flasche (inkl. Fl.) bei 10-24 Stück 35 Pfg.
" " " " " 25 " 32 "
Vergütung für die leere Flasche 2 Pfg.

Sulzmatter:

1 Liter-Horkflasche bei 1-24 Stück 28 Pfg.
" " " " " 25 " 25 "
Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 15 Pfg.

Teinacher:

1 Liter-Patentflasche bei 1-24 Stück 22 Pfg.
" " " " " 25 " 20 "
Berechnung und Vergütung für die leere Patentflasche 20 Pfg.

Die meisten Brunnen sind auch in halben Gefässen zu haben. — Ueberall erhältlich.
Bei Abnahme von 10 Stück an Lieferung franko Haus.

Versand nach auswärts unter der Firma Bahm & Bassler.

Königlich Fachingen:

3/4 Liter-Bordeauxfl. (inkl. Fl.) 10-24 Stück 45 Pfg.
" " " " " 25 " 43 "
Vergütung für die leere Flasche 2 Pfg.

Oberselters:

1 Liter-Patentflasche bei 1-24 Stück 20 Pfg.
" " " " " 25 " 18 "
Berechnung u. Vergütung für die leere Patentflasche 20 Pfg.

Rhenser:

3/4 Liter-Patentflasche bei 1-24 Stück 20 Pfg.
" " " " " 25 " 18 "
Berechnung und Vergütung für die leere Patentflasche 15 Pfg.

Selzer Grosskarben:

1 Liter-Patentflasche bei 1-24 Stück 20 Pfg.
" " " " " 25 " 18 "
Berechnung und Vergütung für die leere Patentflasche 20 Pfg.

Schiedmayer

-Flügel, -Pianos,
-Harmoniums
altberühmtes Fabrikat von
höchster Vollendung
vorrätig in großer Auswahl zu
günstigsten Bedingungen bei
H. Maurer, Gr. Hofl.
Karlsruhe
5 Friedrichsplatz 5

Gebr. Ettliger Hof-

lieferanten
Kaiserstr. 199 Gegründet 1851 Telephon 528
Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen
Grösste Auswahl. Besätzen, Stickerien
Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern
Neue Abteilungen für
Blusen, fussreife Röcke, Unterröcke
Handschuhe, Strümpfe, Schleier

Deutsch-Französischer Güterverkehr über Elsass- Lothringen.

Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1910
treten in Kraft:
a. ein neuer Teil II B (Tarif-
tabellen für die französischen Bahn-
strecken),
b. Nachtrag I zum Teil I A (Reg-
lementarische Bestimmungen),
c. Nachtrag VII zum Teil I B
(Tarifvorschriften und Güterklassifi-
kation),
d. Nachtrag V zum Teil II
(Kilometerzeiger). 3.59

Durch letzteren Nachtrag werde
für den allgemeinen Verkehr u. a. die
badischen Stationen Krozingen, Nel-
stach, Petershausen in Baden,
Schiltach und Stodach aufgenommen.
Die Druckfächer können durch Ver-
mittlung unseres Verkehrsbureaus
sowie der Güterabfertigungsstellen
bezogen werden, und zwar:
Druckfächer zu a. zum Preis von
1.50 M.,
Druckfächer zu b. bis d. unent-
geltlich.

Karlsruhe, den 23. Juni 1910.
Groß. Generaldirektion
der Badischen Staatseisenbahnen.

Mitteldeutsch-Südwest- deutscher Güterverkehr.

Am 1. Juli 1910 wird die Station
Gera (S.-G.) des Direktionsbezirks
Erfurt in den direkten Verkehr ein-
bezogen. Der Frachtberechnung wer-
den bis auf weiteres die Entfernun-
gen der Station Egersburg zugüg-
lich 2 km ober der Station Klauen
(Thür.) zugüglich 11 km, je nachdem
sich die niedrigste Gesamtenfernung
ergibt, zugrunde gelegt. 3.606

Karlsruhe, den 24. Juni 1910.
Groß. Generaldirektion
der Badischen Staatseisenbahnen.

Heute vormittag 11 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unser
geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager der

Königliche Generalleutnant z. D.

Freiherr Wilhelm Schilling v. Canstatt

Inhaber des eisernen Kreuzes II. Klasse, Ritter hoher u. höchster Orden.

Baden-Baden, 24. Juni 1910:

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Luise Freifrau Schilling von Canstatt,
geb. Grimm.

Wilhelm Freiherr Schilling von Canstatt,
Oberleutnant a. D. und Forstrendant.



Schützengesellschaft Karlsruhe.

Wir benachrichtigen unsere verehrl. Mitglieder, daß die **kosten-
lose Abgabe der Festkarten** zum Verbandschießen, sowie der
Festkarten (bis 3 Stück) für Familienmitglieder **nur am Mon-
tag den 27. und Dienstag den 28. Juni**, von 9 bis 12 Uhr
und von 3 bis 6 Uhr im Festbureau, Marktgräfliches Palais, Karl-
Friedrichstraße 23, erfolgt.

Diese Karten berechtigen zum freien Eintritt in den Schützen-
festplatz und zur Teilnahme an allen Veranstaltungen.

Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener haben
freien Eintritt. 3.598

Der Verwaltungsrat.

Zug Töchter-Pensionat „Athene“

(zwischen Zürich und Luzern) Schweiz.
in herrlicher gesunder Gegend, inmitten prächtigen Parkes, Spiel-
plätzen, mustergültig eingerichtete Anstalt, Turnhalle, Bade- und
am See Bootshaus. Moderne Sprachen. Individueller Unterricht. Kunst-
fächer. Mäßiger Pensionspreis. Illustr. Prosp. u. Referenzen durch die Direktion.